

Danziger Volksstimme

„Danziger Volksstimme“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreise: In Danzig bei freier Zustellung ins Haus monatlich 20.— Mk., vierteljährlich 60.— Mk.
Redaktion: Im Spandhaus 6. — Telefon 720

Organ für die werktätige Bevölkerung
••••• der Freien Stadt Danzig •••••
Publikationsorgan der Freien Gewerkschaften

Einzelpreis: Die Spaltenbreite 1, — Mk., von auswärts 7, — Mk. Werbemarkt u. Wohnungsanzeigen nach bel. Tarif, die Spaltenbreite 1, — Mk., von auswärts 20, — Mk. Bei Wiederholung Rabatt. Annahme bis früh 9 Uhr. — Postfachkonto Danzig 2945. Expedition: Im Spandhaus 6. — Telefon 890.

Nr. 142

Dienstag, den 20. Juni 1922

13. Jahrgang

Die Eröffnung des deutschen Gewerkschaftskongresses

Im großen Saal des Leipziger Zoologischen Gartens begann gestern vormittag der erste Kongress der Gewerkschaften Deutschlands (1. Bundestag des Allgemeinen deutschen Gewerkschaftsbundes). Die Bühne des weiten Raumes war mit rotem Tuch und Blattpflanzen, in denen sich die Wästen von Marx und Lassalle erhoben, reich geschmückt. Es sind im ganzen etwa 600 Delegierte erschienen, dazu zahlreiche Gäste und ausländische Vertreter, darunter zwei Delegierte des internationalen Arbeitsamtes in Genf, so daß der Kongress, alles in allem, von mehr als 1000 Personen besucht ist. Von der Reichsregierung ist Reichsarbeitsminister Dr. Brauns und Reichswirtschaftsminister Schmidt anwesend, ferner der preussische Handelsminister Siering und mehrere sächsische Minister.

Der Bundesvorsitzende Leipart eröffnete den Kongress mit einem Nachruf für den vor anderthalb Jahren verstorbenen Karl Legien und für die Toten der Gewerkschaftsbewegung der letzten Zeit, Otto Gub, zu deren Ehren sich die Versammelten von den Plätzen erhoben. Er erinnerte dann ferner an das fünfzigjährige Jubiläum, das der Bund in diesem Jahre begehe. Der Kongress wird aufs neue zu prüfen haben, ob wir unsere Aufgaben in den letzten drei Jahren erfüllt haben und ob es nötig ist, neue Aufgaben in Angriff zu nehmen und neue Wege zu beschreiten. Vor allem werden wir daran denken müssen, daß der Arbeiterschaft Einigung und tut, daß Uneinigkeit nur unseren Gegnern nützt, deren Zahl noch groß genug ist. Die Lage der Arbeiter in Deutschland ist im gegenwärtigen Augenblick äußerst bedrohlich. Wir werden ernstlich beraten müssen, um Wege und Mittel zur Besserung der Lebensverhältnisse zu finden. (Lebhafte Beifall.)

Der Reichsarbeitsminister Dr. Brauns hob in seiner Begrüßungsansprache die große Bedeutung der Gewerkschaften für das Staatsleben hervor. Der Minister erhoffte von der Gewerkschaftsbewegung eine glückliche Mitarbeit an der Lösung der gegenwärtigen kritischen Fragen zum Nutzen der Volksgemeinschaft. Die gewerkschaftliche Schulung der Massen neu gewonnener Mitglieder bezeichnete der Minister bei der letzten erhöhten Bedeutung der Gewerkschaften als wichtigste Aufgabe. Er forderte dann zur Überwindung der neuen gelben Bewegung unter der Arbeiterschaft auf.

Nach den bisher möglichen Berechnungen gehören von den 693 Delegierten den verschiedenen Parteien an: der S.P.D. 442, der U.S.D. 129, der N.P.D. 80 Delegierte. Von 42 Delegierten steht die Parteizugehörigkeit noch nicht fest. Durch eine unabhängige-kommunistische Mehrheit sind in Leipzig vertreten: die Verbände der Metallarbeiter, Textilarbeiter und Bäcker.

Als Vorsitzender des Kongresses werden vom Bundesauschuss vorgeschlagen: Leipart (N.D.G.-M.), Reichelt (Metallarbeiter), und Paepflow (Bauarbeiter). Da zu diesen Vorschlägen auch die unabhängigen Mitglieder des Ausschusses ihre Zustimmung gegeben haben, kann mit ihrer Wahl gerechnet werden.

In maßgebender Gewerkschaftskreisen sieht man dem Verlauf der Tagung zuversichtlich entgegen und befürchtet Störungen, wie beim Kongress der Bauarbeiter, um so weniger, als die Leipziger Gastgeber entschlossen sind, derartige bedauerliche Vorkommnisse zu verhindern.

Der Kampf um die Getreideumlage

Wie die Blätter mitteilen, haben außer den Sozialdemokraten sämtliche Reichstagsfraktionen gestern abend Sitzungen abgehalten, in denen sie sich mit der von ihnen im Reichstagsausschuss

einzunehmenden Haltung zu der Getreideumlage beschäftigten. Laut „Tageblatt“ versucht man im Zentrum, auf ein Kompromiß mit der Sozialdemokratie hinzuwirken. Auch die „Voss. Ztg.“ schreibt, im Reichstage herrsche die Meinung vor, daß eine Verständigung in der Umlagefrage erzielt werde. Man hofft, daß sich eine, wenn auch geringe, Mehrheit für den Gesetzentwurf finden wird.

Im Reichstag fand gestern die erste Lesung des Gesetzes statt. Der erste Redner, der Gen. Krebig, erhob heftige Angriffe gegen die Landwirtschaft, die die Umlage nur aus Profitgier bekämpfe. Er erklärte die Bereitschaft der Sozialdemokratischen Partei, auf die kleinen Landwirte Rücksicht zu nehmen, und wies unter zehn Deklar von der Umlage freizulassen, während der bisherige Gesetzentwurf nur fünf Deklar freiläßt. Für die Deutschnationalen sprach der Führer des Bundes der Landwirte, Dr. Müllke, der eine Produktionssteigerung unter der Zwangswirtschaft also auch unter dem Zwange der Umlage für unmöglich erklärte. Die Schuld der Brotverteuerung gab Dr. Müllke ausschließlich dem Versäulter Verträge und der aus ihm resultierenden Entwertung, der Mark. Die Landwirtschaft wolle sich verpflichten, gemeinjam mit dem Handel eine Getreidereserve von zwei Millionen Tonnen der Regierung für die minderbemittelte Bevölkerung zur Verfügung zu stellen. Es sei sehr bedauerlich, daß die Regierung diesen Vorschlag abgelehnt habe. Die deutschnationale Fraktion lehne das Gesetz ab. Als letzter Redner sprach ein Unabhängiger, der von der Regierung Schutz gegen die Ausplünderung des Proletariats durch die Landwirtschaft verlangte. Die Debatte wurde dann auf morgen vertagt.

Die Konferenz Poincarés mit Lloyd Georges.

Poincaré hat gestern abend wieder England verlassen. Der Sonderberichterstatter der Agence Havas berichtet über die Unterredung zwischen Poincaré und Lloyd George, daß sich die Besprechung der beiden Premierminister von der Reparationsfrage der Frage der alliierten Schulden zugewandt habe. Sie hätten sich genötigt gesehen, anzuerkennen, daß es unmöglich sei, dieses Problem in Angriff zu nehmen, solange die Vereinigten Staaten abweisend seien, und solange ihre Ansicht nicht bekannt ist.

Das Reutersche Bureau verbreitet folgende Mitteilung über die Konferenz zwischen Lloyd George und Poincaré: Die britische Ansicht war, daß gegenwärtig der Augenblick schlecht gewählt war, sich zu bemühen, den Betrag der Verbindlichkeiten Deutschlands endgültig festzusetzen, weil die Verhältnisse so ungewiß seien, und daß jetzt gefällte Entscheidungen später einen Streit herbeiführen könnten. Es wurde beschlossen, daß der nächste Schritt für die Reparationskommission darin bestehen solle, den wirklichen Zustand der deutschen Finanzen zu untersuchen und festzustellen, ob mit Hilfe einer äußeren Anleihe die deutsche Regierung irgendetwas tun könnte, um durch Einschränkung der Ausgaben und Erhöhung der Steuern oder durch eine innere Anleihe das Gleichgewicht in seinem Haushalte sowie seine Währung wiederherzustellen.

Die Uebernahme Oberschlesiens durch Deutschland und Polen.

Gemäß dem Räumungsabkommen wurde die Eisenbahn, sowie die Post-, Telegraphen- und Fernsprecheinrichtungen gestern um 6 Uhr im polnischen Oberschlesien den Polen übergeben. In der letzten Nacht ist der neue Fahrplan in Kraft getreten. Die neue Zollgrenze tritt heute in Kraft. Die deutschen Zollbeamten nahmen an der neuen Grenzlinie ihren Dienst sofort auf. Heute vormittag 10,40 Uhr fand in Oberglogau und gegen 12 Uhr in Kreuzburg der Flaggenwechsel statt. Damit sind diese Gebiete wieder in deutsche Regierungsgewalt getreten. Die französischen Truppen sind heute nachmittag aus Katowitz abgerückt. Morgen beginnt die Räumung der zweiten Zone. Am 20. Juni wird die Abstimmung der polizei und die Gemeindegewalt aufgeführt. Am 21. erfolgt der Einmarsch deutscher bzw. polnischer Polizei in das deutsche bzw. polnische Gebiet. Am 22. werden diese Gebiete von den interalli-

erten Truppen verlassen. Einen Tag später treffen deutsche Truppen in Beobachtung und polnische Truppen in Königsgrün ein.

Die Regierungskrise in Polen.

Ein Kabinett Przanowski.

Im polnischen Parlament haben die hinter Pilsudski stehenden linken und mittleren Parteien mit ihrem Versuch, dem Reichstag den ausschlaggebenden Einfluß bei der Neubildung der Regierung zu sichern, eine Niederlage erlitten. Nunmehr hat Pilsudski dem Parlamentspräsidenten schriftlich erklärt, daß er darauf verzichte, einen neuen Kabinettschef zu ernennen und um den Vorschlag des Parlaments bitte. Die zur Lösung der Regierungskrise neugebildete Hauptkommission hat sich noch Sonntag abend auf einen neuen Kandidaten geeinigt, nachdem eine neue Kandidatur Poniakowski infolge Widerspruches der bäuerlichen Witospartei und der Sozialisten nicht in Frage kam. Die gegenüber den Pilsudskifreundlichen Parteien siegreich gebliebene Rechte hat auf volle Ausnutzung ihres parlamentarischen Sieges verzichtet und keine ausgesprochen rechtsparteiliche Regierung verlangt. Das geschah weniger wohl aus harter Rücksichtnahme auf Pilsudski, als weil sie angesichts der Herbstwahlen nicht die geringste Lust hat, sich durch Uebernahme der Regierung der Kritik der Wahlgegner auszuliefern. Gestern abend beschloß das Parlament, als Ministerpräsidenten Stefan Przanowski in Vorschlag zu bringen. Auf diesen Kandidaten einigten sich die Rechtsparteien und die von Witos geführte Mitte, während die Linke dagegen stimmte und die Deutschen und Juden sich der Stellungnahme enthielten. Das Abstimmungsergebnis war 300 gegen 100 Stimmen. Przanowski, der im Witoskabinett vor einem Jahre als Minister für Handel und Industrie gewirkt hat, ist Großindustrieller und Gutbesitzer, der politisch auf dem rechten Flügel der Mittelparteien steht. Er ist übrigens auch ein guter Kenner Deutschlands, wo er (in Karlsruhe) Maschinenbau studierte und anschließend noch mehrere Jahre verbracht hat. Ob er die Kabinettsbildung zustande bringen wird, ist noch nicht sicher zu übersehen, vor allem deshalb, weil der Standpunkt der Parteien zum Verbleiben des Außenministers Skrzynski und des Finanzministers Michalski noch nicht geklärt ist.

Rußlands Forderungen in Haag.

Der Vorsitzende der russischen Haag-Delegation, Litwinow, erklärte dem Moskauer „Iswestija“, die Haager Konferenz könne nur dann einen günstigen Ausgang haben, wenn es mit den Regierungen der Westmächte zu einer Verständigung über die Kredite und über die Anerkennung der Souveränität Sowjetrußlands und seiner Regierung käme. Die russische Delegation reise mit der festen Absicht nach dem Haag, die Errungenschaften der Revolution, die Souveränität der Sowjetregierung und die Interessen der Werktätigen zu schützen. Rußland komme zu starken und würde im äußersten Falle sich ohne Kredite behelfen, wenn sie nicht anders, als mit einer Verklammerung des Landes, zu erkaufen wären.

Verständigung mit der Ukraine.

Der Reichskanzler hat gestern den ukrainischen Geschäftsträger Luken empfangen und mit ihm den Rapallovertrag besprochen. Die Aussprache ergab Uebereinstimmung darüber, daß sich aus der Ausdehnung des Vertrages auf die Ukraine keinerlei Schwierigkeiten ergeben würden. Infolgedessen dürften auch die schwebenden Verhandlungen über einen deutsch-ukrainischen Handelsvertrag in allernächster Zeit zum Abschluß kommen. Auch über die Frage der 400 Millionen ukrainischen Gelbes, die Deutschland seinerzeit von der früheren ukrainischen Regierung noch im Besitz hat, soll eine Einigung dahin erzielt worden sein, daß das Geld der ukrainischen Regierung zur Verfügung gestellt werden wird, während diese die Schäden, die bei der Räumung der Ukraine durch die deutschen Truppen entstanden sind, und die etwa 100 Millionen betragen, übernimmt.

Ueber die Danziger Währung

veranschaltete gestern abend der Danziger Freilands-Fest... in einem Hofsaal der Hochschule eine Aussprache...

Am 19. Juni 1922 wurde im Lokale Schmidke, Schichau... durch den Vertreter des Fabrikarbeiterverbandes...

Sozialdemokratischer Antrag auf Erhöhung der Erwerbslosenunterstützung.

Die durch die Feuerung längst überholten Unterstützung... sollen nach dem Antrag Koshowski und der übrigen Mitglieder...

- 1. Für männliche Personen: über 21 Jahre, wenn sie eigenen Haushalt führen 27,25 Mark, über 21 Jahre, wenn sie im Haushalte eines anderen leben 22,50 Mark...
2. Für weibliche Personen: über 21 Jahre, wenn sie eigenen Haushalt führen 22,50 Mark...
Die Familienzuschläge sollen wie folgt geändert werden: für Ehegatten 18 Mark, für die Kinder und sonstigen unterhaltsberechtigten Angehörigen 11 Mark.

Erfolgreicher Streikabschluss bei der Chemischen Fabrik Pommerensdorf.

Der Streik der Arbeiterschaft der Chemischen Fabrik Pommerensdorf, der am 31. Mai wegen ungenügender Lohn... erhöhung ausbrach, ist beigelegt worden.

In dem Monat Juni vom Tage der Wiederaufnahme der Arbeit an, werden folgende Spitzenlohne als Grundlohn gezahlt: Für Arbeiter 15,50 Mk., Arbeiterinnen 9,25 Mk., Handwerker 17,80 Mk. Im Monat Juli: für Arbeiter 17,00 Mk., Arbeiterinnen 9,75 Mk., Handwerker 18,80 Mk. Im Monat August: für Arbeiter 18,00 Mk., Arbeiterinnen 10,25 Mk., Handwerker 19,80 Mk.

Von der Grenze. Die Kosten der Einquartierung und Verpflegung der Grenzanstaltsbeamten in den Standorten dürfen nach einer Verordnung des Senats pro Mann und Tag 50 Mk. nicht überschreiten.

Nicht verlieren, das zum Zweck der Reduktion des Verkehrs... in verkehrsreichen Langensabschnitten erforderliche Grundbesitzer zu entdecken.

Unausgenutztes Ende einer Vergnugungsbreite. Der ethnische Musikant Bergmann, der mit einer gewissen Frau mehrere Danziger Solos besucht hatte, versuchte auf dem Nachhauseweg sich an ihr zu vergehen.

Jahrespreiserhohung für Zeitkarten im Eisenbahnverkehr.

Vom 1. Juli d. Js. werden im Freistadtinnen- (einschlielich Vorort-)Verkehr und im Verkehr mit den Danzig-polnischen Tarifwechselstationen (Al. Kap., Gdingen, Rolskafen, Altemuhle, Al. Wolmarau und Dirschau) sowie im Verkehr mit der Station Marienburg der Eisenbahndirektion Königsberg neue, erhohnte Preise für Zeitkarten (Monats-, Schullermonats- und Wochenkarten 4. Kl.) eingeführt.

Der 2. Reichsarbeiterporttag in Danzig.

In ganz Deutschland fanden am vergangenen Sonntag ublicke Veranstaltungen der Arbeiter-Turn- und Sportvereine statt, die Zeugnis ablegen sollten für das Ronnen der Arbeiter-Turn- und Sportbewegung und die gleichzeitige für diesen wichtigen Zweig der Arbeiterbewegung werben sollten.

Umrahmt wurde der Vortrag von Gesangsvoortragen der "Freien Sänger" unter Leitung des Chormeisters Gwert. Von diesen gelangen am besten das kraftvolle Uthmannsche "Empor zum Licht", ein schmelzendes altniederlandisches Liebeslied...

Das Turn- und Sportfest am Sonntag wurde mit einem Umzug der Arbeiter-Adfahrer, Naturfreunde, Turn-, Athletik- und Gesangsvereine durch die Stadt nach dem Heinrich-Ghler-Platz eingeleitet.

Die Veranstaltung nahm im übrigen einen guten Verlauf. Das abwechslungsreiche, umfangreiche Programm wurde reibungslos abgewickelt. Der Gesangsverein "Freier Sänger" gab auch für diese Veranstaltung den Ansto und leitete das Programm mit dem eindrucksvollen Vortrag von Uthmanns "Feuer" ein.

Die führenden Freilandsgruppen der Männer- und Frauenvereine nach den Übungen zum 1. Deutschen Arbeiter-Turn- und Sportfest in Leipzig. Das Bild dieser Freilandsgruppen wäre allerdings noch ein bedeutend wirkungsvolleres gewesen, wenn besonders die Frauengruppe etwas mehr aufgetreten wäre.

Sigrud Onegin

umbrandel vom Jubel der Begeisterung, die sich am Schlue zu jenem mehr Male werdenden und sich bis zu groen Taktlosigkeit steigenden Tumult auswirkte, gab gestern abend Gern für uns "im Ausland" einstellenden letzten Viederabend.

Diesmal sang sie zuerst vier altitalienische Lieder: das Schlue des Abends. Obwohl auch über Mahlers Volksliedern (aus "des Knaben Wunderhorn") jener seine leicht romantische Faer macht, der sie wie Fruchttrief umgibt.

Verfallene Rationen. Der Schiffer Otto Kieselbach aus Tilsit, der Schiffselgentumer Otto Gartenwerfer und der Matrose Paul Fuhrmann aus Schwalmringen waren des schweren Diebstahls und der Kontornahme, letzter auch der Hehlerei angeklagt.

Polizeibericht vom 20. Juni 1922. Festgenommen 14 Personen, darunter 4 wegen Diebstahls, 2 wegen Straenunfalls, 2 wegen Passfalschung, 1 wegen Sachbeschädigung und Hausfriedensbruchs, 1 wegen Bedrohung, 8 in Polizeigast. Obdachlos: 1 Person.

Besondere Umstände zwingen uns, die heutige Ausgabe nur in einem Umfang von vier Seiten erscheinen zu lassen.

BOBQ
Heutiger Devisenstand in Danzig.
Polnische Mark: 7,30 am Vortage 7,45
Amer. Dollar: 317 " " 227
Englisches Pfund: 1415 " " 1460

Der Kreisrat des Kreises Danzig hat am 20. Juni 1922 eine endgültige Beschlussempfehlung abgegeben. Die Kreisverwaltung hat im Laufe des Jahres einen zweiten Entwurf der Verhandlungen ein. Eine endgültige Beschlussempfehlung kann nicht ausbleiben. Zwei Möglichkeiten kommen in Betracht, und zwar entweder Ausbau des städtischen Wasserwerks in Kriegenhof oder Neubau eines Kreiswasserwerkes. Der Kreisrat hat sich für beide Möglichkeiten ausgesprochen und hat diese so bald als möglich zur endgültigen Beschlussempfehlung vorgelegt. Der vom Vorsitzenden des Kreisratshauses erstattete Verwaltungsbericht gab Aufschluss über den Stand der Kreisverwaltungsangelegenheiten. Der Kreishaushaltsplan für 1922 schließt im Einnahme- und Ausgabe mit 8 800 000 Mk. ab. Für Straßenarbeiten sind etwa 4 1/2 Millionen Mk. Ausgabe erforderlich. Diese Belastung ist im Verhältnis zu den in den übrigen Kreisen des Freistaates außerordentlich hoch, weil im Kreise Großer Werber neben 200,5 Kilometer Kreisstraßen nur 15 Kilometer Staatsstraßen vorhanden sind, während in den Kreisen Danziger Höhe und Danziger Niederung nur 110 bzw. 65 Kilometer Kreisstraßen und 70 bzw. 45 Kilometer Staatsstraßen vorhanden sind. Der neue Haushaltsplan ergibt einen Steuerbedarf von 5 415 000 Mk., welcher nach dem Verhältnis der den Gemeinden auferlegenden Staats- und kommunalveranlagten Steuern mit der Maßgabe umgelegt werden soll, daß dabei die Gewerbe- und Betriebssteuern nur mit dem halben Satze in Anrechnung gebracht werden.

Polizei. Die letzte Gemeindevertreterversammlung hatte sich mit der Kommunalsteuer zu befassen. Vom Gen. Lange wurde der Antrag gestellt, allen Ortsarmen eine einmalige Abfindung von 500 Mark zu bewilligen und das Armenlohn für den Monat auf 700 Mark festzusetzen. Auf diesen Antrag machte der bürgerliche Gemeindevertreter Behrendt den Vorschlag, die Festsetzung dem Gemeindevorsteher zu überlassen und das Geld nur den Bedürftigen zu zahlen. Hierauf stellte Gen. Lange den Antrag, allen Ortsarmen die gleiche Unterstützung zu zahlen. Der Gemeindevertreter Behrendt schloß sich demüthig darauf hinzuweisen, daß dieser Punkt nicht auf Tagesordnung stünde. Daraus wurde vom Gen. Lange der Antrag gestellt, am 24. d. eine neue Gemeindevertreterversammlung einzuberufen und in dieser über die Unterstützung der Ortsarmen zu beschließen. Dieser Antrag wurde angenommen, so daß dann in dieser Sitzung die Frage der Armenunterstützung endgültig entschieden wird. Die Bürgerlichen sind hoffentlich bis dahin Gelegenheit ihrem sozialen Verständnis für die Noth der Armen etwas aufzubringen.

Kalthof. Polnisch-französische Industrie soll, wie mitgeteilt wird, hier zu erwarten sein. Ein polnisch-französisches Konsortium soll von den Erben des verstorbenen Schneidemühlenscheiders Thürmer dessen Werk geachtet haben. Als Pachtpreis werden jährlich 200 000 Mk. genannt. Die Gesellschaft soll beabsichtigen, die Schneidemühle großzügig auszubauen und vor allem sich auf die Großfabrikation von Maschinenwerkzeugen zu verlegen. Durch Vermittlung der Gemeinde Kalthof sollen Schritte zur Errichtung eines Bahngleises und einer Rampe in Kalthof unternommen werden, um einen ungehinderten und raschen Transport zu ermöglichen.

Aus dem Osten.

Eibing. Einen schwarzen Hund machten einige Herren aus Eibing, die eine Kahnfahrt auf dem Eibingflus unternahmen und dann in den Eibingflus einbogen. Sie entdeckten auf dem Wasser ein treibendes Paket, das einen unangenehmen Geruch verbreitete. Bei der Untersuchung

des Pakets fanden sie, in einer bunten Schürze gewickelt, ein etwa drei Wochen altes totes Kind, dem der Schädel eingeschlagen war.

Danzig. Fünf Personen vom Eisenbahn-Bezirkamt. Als eine bleiche Komille mit Wagen in die Kirche fuhr und das Eisenbahnweitz passierte, raste der Wagen aus Warkau heran und fuhr mit unverminderter Geschwindigkeit auf den Wagen auf. Im Augenblick lagen zwischen den Rädern der Lokomotive und den Trümmern des zerstückelten Wagens fünf bis zur Unkenntlichkeit zerstückelte Personen. Nur eine alte Frau entging dadurch dem Tode, da sie über den Eisenbahnweitz hinweg fortgeschleudert wurde.

Reichsbahn. Streit auf dem Schlacht- und Viehbof. Morgen morgen sind auf dem Schlachtbof die Fleischergesellen Todsdifferenzen wegen in den Streit getreten.

Reichsbahn. Beim Spiel in den Tod. Ein sozialistischer Arbeiter hat sich am Sonntag nachmittag am Pregelufer vor dem Grundstück Große Krugasse 14 erschossen. Dort ist ein etwa 11-jähriges Mädchen, dessen Verletzungen bisher nicht festgestellt waren, in den Pregel gestürzt, untergegangen und ertrunken.

Stettin. Der kommunistische „Stürmer“ geht ein. In einem Kufruf an seine Leser teilt der „Stürmer“ mit, daß er mit dem Ablauf dieses Monats sein Erscheinen einstellt, da die schwierige Lage es nicht gestattet, das Blatt in der bisherigen Weise weiter herauszugeben.

Stettin. Renouveau der Ortsverwaltung der Metallarbeiter. Am Freitag abend beschäftigte sich eine Generalversammlung der Metallarbeiter nochmals mit der Vullan-Kulperierung und dem Verhalten der Ortsverwaltung dabei. In geheimer Abstimmung wurde eine Resolution, die der kommunistischen Ortsverwaltung das Vertrauen ausdrückt, mit 297 gegen 181 Stimmen abgelehnt. Es wurde beschlossen, die neue Ortsverwaltung am 25. Juni durch Wahl zu wählen.

Dr. Sabir (Wom.) Großen Schaden erlitt ein hiesiger Viehbesitzer. Als seine Viehherde nachmittags auf die Weide getrieben wurde, verendeten dort in kurzer Zeit 11 Stück Vieh, darunter 8 Milchkuhe. Die Tiere sollen von dem Wasser getrunken haben, in dem die Säde vom künstlichen Dünger ausgefüllt waren.

Miesenburg. Spuren eines Verbrechens. Am Sonnabend nachmittag wurde die Leiche eines circa 50 Jahre alten Mannes aus dem Sorgensee bei Miesenburg herausgehoben. Der Tote wies Würgemerkmale und am Kopf Schlagverletzungen auf. Ueber die Personalken des anscheinend Erschlagenen konnte noch nichts Näheres festgestellt werden.

Franenburg. Einen nicht gewöhnlichen Bernsteinsund machte dieser Tage Kaderbürger Karl Kurzbach. Beim Abräumen fand er in seiner Kiesgrube an der Hauenberger Chaussee ein weiß-gelbliches Stück Bernstein in der Größe und Gestalt eines mittleren Kinderfußes von 200 Gramm Schwere.

Aus aller Welt.

Das Schiffsunglück in Hamburg hat sich nach Feststellungen von Sachverständigen wie folgt zugetragen: Das Schiff, das eine Größe von 8220 Bruttoregistertonnen zählt, wurde mit Hilfe von vier Schleppern rückwärts aus dem Dock verholt und setzte dabei Schlagseite nach Backbord. Beim Verholen des Schiffes in das Fahrwasser, als die Schlepper nach der Steuerbordseite herüberzogen, legte sich das Schiff nach der anderen Seite über, wobei schon die offenstehenden Bullaugen Wasser übernahmen. Nach kürzerem Wiederaufrichten erfolgte eine neue Krängung nach Steuerbord, und nunmehr kam das Schiff zum Kentern. Beim Ein- und Ausbilden, sowie beim Verholen eines Schiffes trägt nach den Vorschriften des Hamburger Docktarifes die Dockwerft keinerlei Verantwortung für die Stabilität des Schiffes und für sonstige mit dem Schiff getroffene Maßnahmen. Es ist

bedauerlich, daß die Besatzung für die Stabilität des Schiffes keine Sorge zu tragen, damit das Schiff jederzeit genügende Stabilität hat. Diese Sorgfalt ist hier offenbar von der Schiffbesatzung, die aus Ausländern besteht, außer acht gelassen worden.

Die Verhandlung gegen den Brauereibesitzer Grohmann wird am 1. Juli vor dem Schwurgericht beim Landgericht I zu Berlin beginnen. Es stehen drei Fälle zur Verhandlung. Vorrangig wird die Deffinitivität während der gesamten Dauer des Prozesses ausgeschlossen werden.

Zufahrtstragdie bei einem Schwimmbad. Bei einem Schwimmbad in Dürrenberg bei Merseburg kippte infolge einseitiger Belastung ein Tauchboot um, der über Pontois fuhr. Etwa 100 Zuschauer sprangen ins Wasser. Bisher wurden 5 Leichen geborgen. Die Gesamtzahl der Toten steht noch nicht fest.

Von herabstürzenden Mauerwerk erschlagen. Der Kolonialwarenhändler Jansmann und der Nigarrenhändler Bennemann nebst ihren Ehefrauen wurden als sie in Hamburg vor ihrem Hause saßen, von plötzlich herabstürzenden Mauerresten getroffen. Jansmann sank mit zerstückeltem Schädel sofort nieder. Die übrigen drei Personen wurden durch andere Mauerreste so schwer verletzt, daß für ihr Leben Gefahr bestand. Während der Nacht sind Frau Jansmann und der Händler Bennemann ihren Verletzungen erlegen. Auch an dem Aufkommen der Frau Bennemann wird gezweifelt.

Veranstaltungen-Anzeiger

- SPD. 4. Bezirk (Schiblich).** Dienstag, den 20. Juni, abends 7 Uhr, bei Freytag: Mitgliederversammlung. Neben einem Vortrage des Volksabgeordneten Gen. Keel über das neue Steuergesetz, werden Vereinsangelegenheiten besprochen.
- Allgemeiner freier Arbeiterbund.** Mittwoch, den 21., abends 7 Uhr im Gewerkschaftshaus, Gevullusplatz 1/2, Zimmer 50: Afa-Delegierten-Versammlung.
- Verein Arbeiterjugend, Schiblich.** Mittwoch, den 21., abends 7 Uhr in der Knabenschule: Mitgliederversammlung. Erscheinen aller Mitglieder ist erforderlich.
- Verein Arbeiterjugend, Langfuhr.** Mittwoch, den 21., abends 7 Uhr im Heim Telegraphen-Inferne: Vortrag des Gen. Weber über „Wesen und Wollen der Arbeiterjugendbewegung“.

Wasserstandsberichte am 20. Juni 1922.

	18.6	19.6.		
Zowisch	+ 0,85	+	Kurzbrack	+ 0,35 +
Warkau	+ 0,70	+	Montauer Spitze	+ 0,19 - 0,21
	16.6.	17.6.	Piechel	- 0,46 - 0,50
Plock	+	+	Dirschau	- 0,32 - 0,35
Thorn	- 0,01	+	Einlage	+ 2,32 + 2,30
Yordon	- 0,10	+	Schlewenhorst	+ +
Culm	- 0,20	-	Regat:	
Graubenz	- 0,05	-	Schönau D. P.	+ 6,44 + 6,44
			Gaigenberg D. P.	+ 4,48 + 4,46
			Neuhofersdorf	+ 2,02 + 2,00
			Anwache	+ 1,13 +

Verantwortlich für Politik Ernst Voops, Danzig; für Danziger Nachrichten und den übrigen Teil Friedrich Weber, Danzig; für Inserate Bruno Gwert, Oliva. — Druck von J. Wehl & Co., Danzig.

(1921)
Gosda's Gekachelter
 (garantiert rein)
 für Qualitäts-Schnupfer.
 Überall erhältlich. Fabrik: Julius Gosda, Häkergasse 5.

Stadttheater Danzig.
 Direktion: Rudolf Schaper.
 Heute, Dienstag, den 20. Juni, abends 7 Uhr:
 Dauerkarten C 2. Neu einstudiert!
Nur ein Traum
 Lustspiel in 3 Akten von Eöthar Schmidt.
 Spielleit.: Carl Brückel. Inspekt.: Emil Werner.
 Eugen Sponholz | Architekten | Arthur Armand
 Carl Stabrian | Rudolf Schwanneke
 Anna, Stabrians Frau | Martha Kaufmann
 Hausmann, Gymnasialprofessor | Carl Brückel
 Gisela, Hausmanns Frau | Wlarsa Lewkowskij
 Eichtenstein
 Bertha, Dienstmädchen bei Stabrians
 Frieda Werner
 Karwick, ein Offiziersbursche | Frig Blumhoff
 Ende 9 1/2 Uhr.
 Mittwoch, abends 7 Uhr. Dauerkarten D 2
 Neu einstudiert: „Haus Rosenhagen.“ Drama
 in 3 Akten.

Wilhelm-Theater
 Langgarten 31.
 Heute, Dienstag, den 20. Juni,
 Anfang 8 Uhr
 Zum ersten Male:
Ballnacht
 Operette in 3 Akten.
 Morgen, Mittwoch, den 21. Juni:
Ballnacht.
 Vorverkauf im Warenhaus Gebr. Freymann, Kohlenmarkt,
 von 10 bis 4 Uhr täglich und Sonntag von 11 bis 1 Uhr
 an der Theaterkasse. 16027

„Libelle“
 Musik, Gesang, Tanz.

Anfertigung sämtlicher
DRUCKSACHEN
 in geschmackvoller und sauberer Ausstattung
 Kataloge · Broschüren
 Zeitschriften · Bücher
Massenaufgaben
 Buchhandlung
 in kürzester Zeit zu billigsten Preisen
 Sozialistische Literatur in grösster Auswahl
Danziger Volksstimme
 Fernsprecher 3290 Am Spendhaus 6 Fernsprecher 720

Robert Ehmann
 Altstadtsicher Graben 3
 neben der Tabakfabrik M. A. Hasse.
 Tuch-, Manufaktur-, Kurz- und Wollwaren
 Anfertigung eleg. Herrengarderoben nach Maß
 Damen-Kostüme und Mäntel.
 Solange alter Vorrat, noch günstige Kaufgelegenheit zu niedrigen Preisen. 16028

Heinrich Heine
 Ein Lebens- und Zeitbild von Hermann Wendel
 Preis 15 Mark
 Buchhandlg. Volkswacht
 Am Spendhaus 6 und Paradiesgasse 32.

Bahn-Kranke
 werden sofort behandelt. Neu Gebisse, Reparaturen in einem Tage. Spezialität: Gebisse ohne Platte, Gold-Kronen usw. unter voller Garantie.
 Dankshreiben über schmerzloses Zahnziehen. Niedrige Kostenberechnung.
 Institut für Zahnleidende
 Telef. Wessertstadt 71¹ Telef. 2621 2621
 Durchgehende Sprechzeit von 8-7 Uhr.

Volkfürsorge,
 Gewerkschaftlich-Bewusstseins-Verständigungsgesellschaft
 - Sterbekasse. -
 Kein Policenverkauf.
 Günstige Tarife für Erwachsene und Kinder.
 Auskunft in den Bureaus der Arbeiterorganisationen und von der Rechnungsstelle 16 Danzig
 Bruno Schmidt, Mattenbuden 35.

Wedig. Botinnen
 welche gut zu Fuß, statk-kundig sind und 100 Mark Kaution stellen können finden sofort lohnende und dauernde Stellung.
 Meldungen bei 16780
Fetting,
 Rennerstifts-gasse 4, pt., bei Jeschke.

1 Kaufburcher
 ziemlich kräftig, kann sofort eintreten 16778
Max Mirschberg,
 Langgasse 3

Engler Schäferhund
 8 Wochen alt, zu verkaufen.
Brommund,
 Rähm 19a, 3 Tr. (4
 Eine wachsame Dackelhündin sehr scharf, zu verkaufen.
Schäfer 15, 1 Tr. (1